

Quad Vena II Play // 1000 EURO

Wer als Hersteller die nötige Heritage vorweisen kann, wird alles daran setzen, seine Markenwerte aus der Vergangenheit in die Zukunft zu transformieren. Ein besonders gelungenes Beispiel sind die Verstärker der altherwürdigen englischen Marke Quad. Der neue Vena II Play bewahrt den „Look and Feel“ seiner klassischen Vorgänger. Dennoch bindet der Vollverstärker die aktuellen Trends wie Netzwerk-Streaming oder drahtlose Bluetooth-Wiedergabe überzeugend ein. Auf der Frontplatte hinterließ die Modellpflege, die mit einem großen Technik-Sprung einherging, gegenüber dem bisherigen Vena keine Spuren.

Auf der Rückseite entpuppt sich der markant gestylte Brite als moderner Streaming-Amp mit Ethernet-Anschluss

und WLAN-Antennen – zwei Besonderheiten der Play-Version. Es gibt nämlich noch einen, unter seinem klassischen Gehäuse runderneuerten Vena II, der aber nur über Bluetooth mit verminderter Auflösung streamen kann. Doch selbst diese, für 900 Euro erhältliche zweite Auflage des Vollverstärkers erfuhr zahlreiche Verbesserungen, die der Play-Variante selbstverständlich ebenfalls zugutekommen. Dazu zählt der vergleichsweise aufwendige Phono-Eingang für MM-Systeme, der mit JFETs aufgebaut wurde.

ESSENZIELLE UPDATES

Die Full-Size-Kopfhörerbuchse wird in der zweiten Vena-Generation nicht mehr vom zentralen Verstärkerteil, sondern von einer eigenen, stromrückgekoppelten Ausgangsstufe versorgt. Doch auch der eigentliche Class-A/B-Verstärker bekommt einen Boost durch ein verbessertes Netzteil mit neuem 200-VA-Ringkerntransformator und zwei neuen Siebkondensatoren mit einer Speicherkapazität von insgesamt 30 000 µF. Die Änderungen betreffen auch den Digital-Teil beider neuen Vena-Varianten: Der leistungsfähige ESS Sabre32 ES9018K2M erweitert die Auflösung am USB-Eingang von ursprünglich 24 Bit/192 kHz des bisherigen Cirrus-Logic-DACs auf imposante 32 Bit/384 kHz für PCM-codierte Signale oder DSD256.

Quad hält ungeachtet aller Neuerungen und der Aufwertung durch den Streaming-Client am markanten 50er-Jahre-Styling der legendären Vorstufe



VON WEGEN QUADS-

DER APP-CHECK

Wenn selbst große Hersteller wie Onkyo auf DTS Play-Fi vertrauen, ist das für Nischenhersteller wie Quad erst recht in Ordnung. Beim puristischen Vena II Play müssen Smart Devices mit iOS oder Android allerdings in weiten Bereichen die Fernbedienung und das Display gleichermaßen ersetzen. Das geht zulasten des Komforts, liegt aber nicht an der App.

AUDIO APP-BEWERTUNG 😊

STREAMER-SCHNELLCHECK

| | | |
|-----------|---------------|---|
| LAN | ✓ WLAN | ✓ |
| iOS | ✓ ANDROID | ✓ |
| AIRPLAY | ✓ GOOGLE CAST | ✓ |
| BLUETOOTH | ✓ aptX | ✓ |

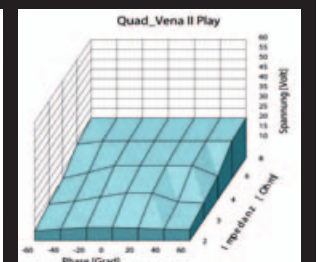
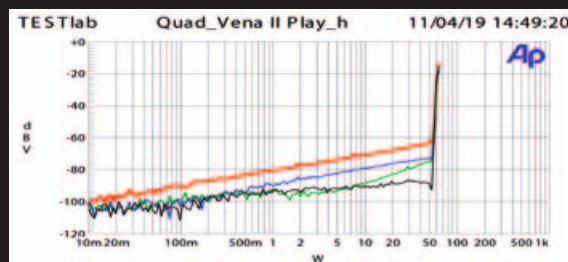
UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE



Quad 22 konsequent fest. Die Briten verzichten folglich auf ein Frontdisplay und legen auch nur eine ausgesprochen puristische Fernbedienung bei. Das bedeutet letztlich, dass der Streamer wie ein Gerät im Gerät zu sehen ist und sich nur über die für iOS und Android erhältliche App DTS Play-Fi bedienen lässt. Der integrierte Streaming-Client spielte

MESSLABOR

Vorbildlich messen sich beim Quad der Kopfhörerausgang (450 mW, 5,5 Ohm) und der rauscharme, praxisgerecht abgestimmte MM-Eingang (79 dB, 47 kOhm, 80 pF). Am liebsten mag der Vena II Play Lautsprecher mit einer Nennimpedanz bis 6 Ohm, die er stabil mit 50 Watt versorgt. Darunter sackt die Leistung bei komplexer Belastung ab (Musikleistung 4/3/2 Ohm: 30/25/15 Watt). **AUDIO-Kennzahl 46.**



AUDIO 01/20
EMPFEHLUNG
 SPIELFREUDE

STECKBRIEF

| | |
|--------------|-----------------------------|
| | QUAD VENA II PLAY |
| Vertrieb | IAD 0800 2345007 |
| www. | audiolust.de |
| Listenpreis | 1000 Euro |
| Garantiezeit | 2 Jahre |
| Maße D x H | 30 x 9,2 x 33 cm |
| Gewicht | 6,1 kg |

ANSCHLÜSSE

| | |
|------------------------------|---------------|
| Phono MM/MC | •/– |
| Hochpegel Cinch/XLR | 2/– |
| Digital In (opt., Coax, USB) | •/•/• |
| Pre Out Cinch/XLR | •/– |
| Analog-Out/Tape Out | –/– |
| Digital-Out coax/optisch | –/– |
| Kopfhörer | 6,3-mm-Klinke |
| Netzwerk | LAN, WLAN |

FUNKTIONEN

| | |
|-------------------------|--|
| Fernbedienung | • |
| Klangregler/abschaltbar | •/• |
| Loudness | – |
| Display/OSD | –/– |
| Schneller Vor-/Rücklauf | • |
| Bluetooth/AirPlay | –/– |
| Coveranzeige | • |
| Streamingdienste | Spotify, Tidal, Deezer |
| Internetradio/Anbieter | •/Tune-In |
| Audioformate | WAV, ALAC, MQA, DSD256, AiFF, FLAC, MP3, AAC |
| max. Auflö./Abtaste | 32 Bit/384 kHz |
| Fernbedienung/App | •/• |
| Gapless | • |
| benötigter Server | DLNA UPnP |
| Besonderheiten | |

AUDIOGRAMM
AUDIO 01/2020

| | |
|---|---|
| • ein ausgezeichnete, farbenfroher und impulsiver Verstärker Klang Cinch/XLR Ausstattung Bedienung Verarbeitung | • Streaming-Client kann dem Vena II Play nicht sein ganzes Potenzial entlocken 92/– gut sehr gut sehr gut |
|---|---|

AUDIO KLANGURTEIL **92 PUNKTE**
PREIS/LEISTUNG **ÜBERRAGEND**
FAZIT

Stefan Schickedanz
 AUDIO-Mitarbeiter

Quod erat demonstrandum: Quad lebt und hat trotz Einzug der Digitaltechnik nichts von seinem vornehmen, zugleich nonkonformistischen britischen Charme verloren. Gemessen an Finish, Design und Exklusivität ist der Preis sehr attraktiv. Der Klang überzeugt aber am nachhaltigsten mit klassischen HiFi-Quellen, Streaming ist eher ein Add-on.

APP: DIE BRITEN SETZEN AUF PLAY-FI

auch im Hörtest eine Sonderrolle. Zwar brachte er die Grundtugenden des Quad Vena II Play bestens zur Geltung, etwa durch anspringende, perfekt getimte Impulsivität – vom knackigen, konturierten Bass bis zu den ausgesprochen spritzigen Höhen. Doch neigte der Klang mit dem eigenen Streaming-Teil mit Musik aus dem mit unkomprimierter, meist sogar hochauflösender Musik gefüllten Archiv der Redaktions-NAS zu einer gewissen Härte.

Das ließ Stimmen trotz grundsätzlich guter Körperhaftigkeit und Plastizität mitunter eine Spur ins Aggressive ab-

driften. Das wäre zwar trotz der kleinen Ecken und Kanten immer noch für diese Klasse eine ordentliche Vorstellung gewesen. Doch über die analogen Hochpegel-Eingänge legte der Klang diesen Hauch von Schärfe vollständig ab, was wiederum eine leichte Kritik am Streamer untermauert.

Was Bluetooth-Wiedergabe betrifft, spielte der Quad zwar um einiges besser als der Onkyo TX-8390, doch im Vergleich zum Marantz PM7000N erscheint diese Zuspilart eher als bequeme Notlösung für die schnelle Musik-Nummer zwischendurch. Rein als Amp betrachtet ist der Quad Vena II Play äußerst gelungen. Darüber hinaus ist er eine überaus dekorative Zeitmaschine, die Phono und Streaming stilvoll vereint.

VENA MELANGE: Neben WLAN-Antennen und Ethernet-Buchse gibt es jetzt einen Phono-MM-Eingang.

